

Persönlicher Erfahrungsbericht Lancaster University

English-Speaking Cultures Exchange, WiSe 17/18

Department of English Literature and Creative Writing



Universität

Die Universität Lancaster ist eine recht neue Universität und wurde erst 1964 gegründet. Trotzdem hat sie sich seitdem einen sehr guten Ruf erarbeitet und wurde von *The Times and Sunday Times* zur besten Universität 2018 gewählt (ein Titel, mit dem sich die Universität das ganze Semester über gebrüstet hat). Auch bei anderen Rankings ist die Universität unter den Top 10 in der UK.

Der Campus der Universität liegt etwas außerhalb von Lancaster in der Natur, ist aber sehr groß und modern. Während meines Aufenthalts wurde durchgängig an mehreren Ecken renoviert oder gebaut, was manchmal etwas gestört und zu Umleitungen geführt hat, aber man hat deutlich gemerkt, dass die Universität Geld hat und dies auch in die Instandhaltung der Gebäude und der Infrastruktur auf dem Campus investiert. Die Seminarräume sind alle sehr gut ausgestattet, auch technisch.

Auf dem Campus gibt es ein Vielzahl von Shops und Institutionen: Banken, Friseur, Apotheke, Arzt, Post, Supermarkt, Costa, Subway, Greggs, WH Smith, Blackwell's, diverse Essensmöglichkeiten (Sultan ist sehr empfehlenswert), sowie Cafés und Collegebars. Leider gibt es keine zentrale Cafeteria und das Essen ist recht teurer, sodass es empfehlenswert ist, sich etwas von zu Hause mitzunehmen. Es gibt ein großes Sportscentre mit einem Fitnessbereich und Schwimmbecken, aber die Preise sind nicht ganz günstig. Es gibt auch Fitness- und Sportkurse, das Angebot ist aber im Vergleich zum HoS-po in Bremen recht klein. Die äußeren Sportanlagen sind hingegen groß und gut ausgestattet. Wer Interesse an Gruppensportarten hat, sollte sich auf jeden Fall bei den jeweiligen Societies informieren und zur Fresher's Fair in der Orientierungswoche kommen. Insgesamt gibt es über 200 Societies und für jeden Geschmack und Interessengebiet ist etwas dabei: von Sport bis Theater, Harry Potter oder Doctor Who, Roleplay oder Literature, Vegan oder Crafts Society, alles ist abgedeckt. Meistens muss man eine kleinen Beitrag (für die Literatur oder Linguistik-Society z.B. £3) bezahlen, um den Societies beitreten zu können. Ich habe an einigen Einführungsveranstaltungen der Societies teilgenommen, mich aber letzten Endes entschieden keiner beizutreten, da sich für mich vieles für die 10 Woche nicht gelohnt hat oder die Zeiten ungünstig waren. Societies sind aber gute Orte, um Leute kennenzulernen und viele veranstalten neben den 1-2 Mal die Woche stattfindenden Treffen auch Socials in den College Bars oder in der Stadt. Des Weiteren gibt es viele Veranstaltungen auf dem Campus, die für alle offen sind: Märkte, Cultural Events, Theateraufführungen, Konzerte, Quizabende und vieles mehr. Es ist immer etwas los und besonders das Angebot in der Orientation Week war sehr groß und vielfältig, dass man gar nicht wusste, wo man zuerst hingehen soll. Der Besuch der Infoveranstaltung für Austausch- und internationale Studierende ist auf jeden Fall wichtig und auch

die Einführung vom College war recht hilfreich, um sich einen Überblick über die Angebote und Institutionen vor Ort zu verschaffen.

Besonders für die Universität Lancaster ist das College System, das nur eine handvoll anderer Universitäten in Großbritannien hat. Insgesamt gibt es neun Colleges, wobei eines für Postgraduates ist. Die anderen Colleges sind Bowland, Cartmel, County, Furness, Fylde, Grizedale, Lonsdale und Pendle. Bei der Einschreibung in Lancaster muss eine Erstwahl für das College angegeben werden, auch wenn nicht garantiert werden kann, dass man in dieses kommt. Ich habe mich für County entschieden, da mein Department (English Literature and Creative Writing) in diesem angesiedelt war, und bin auch in diesem angenommen worden. Gibt man keine Präferenz an, wird man einem College zugeteilt. Sonderlich viel habe ich nicht über das College gemacht. Für Freshers (die Erstjahr-Studenten) ist das College recht wichtig, da sie in den Häusern ihres Colleges wohnen und dadurch auch das soziale Umfeld abgesteckt wird. Zudem gibt es einige collegeinterne Sportteams, u.a. Fußball, Hockey, Rugby, Netball etc. und einige Veranstaltungen, die aber größtenteils auch für Studenten anderer Colleges offen sind. Mich persönlich hätte es nicht gestört, wenn ich in einem anderen College gewesen wäre, da die 2 1/2 Monate doch zu kurz waren, um sich dort zu engagieren (was ich bei einem längeren Aufenthalt gerne gemacht hätte) und ich nicht finde, dass ein College besser ist als das andere. Im College hat man zudem Ansprechpartner für die verschiedensten Anliegen und die Universität ist sehr auf das Wohlergehen ihrer Studierenden bedacht, was ich sehr gut finde.

Für Informationen über die Colleges, Societies, Events, Sport und mehr empfiehlt sich ein Blick auf die Homepage der Student's Union: <https://lancastersu.co.uk/>. Zudem gab es von meinem College einen wöchentlichen Newsletter mit den aktuellsten Informationen und anstehenden Events.

Kurse und Lernatmosphäre

Die Kooperation mit der Universität Lancaster ist eigentlich mit dem Department of Linguistics, aber es können auch Kurse aus dem Programm English Literature belegt werden, was ich getan habe. Insgesamt müssen Kurse im Umfang von 24ECTS belegt werden, was 3 Kurse bzw. Modulen á 8 ECTS entspricht. Die Auswahl muss man über das Onlineportal treffen, über das die Einschreibung in Lancaster erfolgt (der Link kam sehr schnell nach der Nominierung von Bremen). In der Orientierungswoche gibt es zudem noch eine Einschreibung vor Ort, bei der man aber lediglich ein schon vorher ausgefülltes Formular von Lancaster abgeben muss. Über alle Schritte wird man ausführlich im Vorfeld per E-Mail informiert. Online (<http://www.lancaster.ac.uk/study/international-students/study-abroad/visiting-students/study-abroad-modules/013912>) gibt es eine lange Liste mit Kursen und Beschreibungen. Erstjahreskurse dürfen m.E.n. nicht belegt werden, weswegen ich einen Kurs aus dem 2. Jahr und zwei aus dem 3. Jahr gewählt habe. Auch sind die meisten Kurse für das ganze Jahr ausgelegt und nicht alle können von Austauschstudenten besucht werden, die nur für den Michaelmas Term da sind. Alle Informationen sind jedoch in den Beschreibungen gegeben und ich hatte keine Probleme mit der Auswahl. Mit meinen Kursen war ich sehr zufrieden, vor allem ENGL390 hat mir sehr gut gefallen, da es sich um ein kleines Seminar mit ca. 15 Personen gehandelt hat. Bei meinen anderen Kursen, ENGL308, gab es eine Lecture mit 40-50 Studierenden und ein Seminar mit 15 Studierenden sowie zwei Lectures mit 40-50 Studierenden (ENGL208). Meine Kurse haben mir gefallen, sodass ich nicht wechseln musste. So wie ich es mitbekommen habe, wäre dies in den ersten 2 Wochen aber ohne Probleme möglich gewesen.

Anfangs war ich von der Stundenanzahl der Kurse sehr überrascht. Zudem waren einige Lectures und Seminare nur 50min lang (glücklicherweise musste ich keine einzige (Gruppen-)Präsentation halten). Auch wenn dies recht wenig erscheint, ist der Workload doch recht hoch und man sollte, wenn die Möglichkeit besteht, schon etwas vorarbeiten. Für zwei Literaturkurse gab es im Handbook schon

eine Readinglist, von der ich schon vorab im Sommer einen Großteil der Werke gelesen habe. Da die beiden Kurse jedoch im Lent Term weitergeführt werden und aus der Auflistung nicht genau hervorgeht, welche Werke im ersten und welche im zweiten Term besprochen werden, habe ich 2-3 Bücher gelesen, von denen sich später herausstellte, dass sie im Lent Term besprochen werden. Auch wurden einige kleine Änderungen an der Liste vorgenommen, sodass es sich auf jeden Fall empfiehlt, die entsprechenden Coordinators per Email anzuschreiben und Genaueres zu erfragen. Natürlich kann man auch bis zum Anfang des Semesters warten, aber ich war sehr froh, die Lektüre schon vorbereitet zu haben, da ich sonst zu wenig Zeit für die Assignments gehabt hätte. Als Michaelmas Only Studentin musste ich für jeden Kurs zwei Assignments einreichen und dies vor Ende des Semesters am 15. Dezember (die Abgabefristen unterscheiden sich jedoch von Department zu Department, in der Linguistik lagen einige Fristen auch erst Mitte Januar). Klausuren werden meistens erst im Summer Term geschrieben, sodass 5/6 Assignments aus schriftlichen Abgaben (Essays, Close Readings) bestanden und ich nur eine Klausur hatte.

In der kurzen Zeit schafft man die Assignments, aber vor allem wenn man auch noch etwas vom Land sehen möchte oder nicht jedes Wochenende in der Bibliothek verbringen möchte, ist es schon sinnvoll, über den Sommer ein bisschen von der ausgewählten Lektüre zu lesen - was ja auch Spaß macht :) Mir haben die Kurse und die Lernatmosphäre sehr gefallen und vor allem die Drittsemesterkurse würde ich noch einmal belegen. Alle Dozenten sind sehr freundlich und entgegenkommend, fachlich sehr kompetent und haben oftmals schon eine Vielzahl an Büchern und Artikeln publiziert. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und wurde glücklicherweise auch nicht anders behandelt als die Home Studenten (das kann man als Vor- oder Nachteil sehen, ich habe es als vorteilhaft empfunden, da ich so ehrliches Feedback bekommen habe und mir sicher bin, meine Noten dank meiner Leistungen und nicht auf Grund meines Status als Austauschstudentin bekommen zu haben). Wer interessiert ist, Literatur (oder auch Linguistik) auf hohem Niveau zu studieren, ist in Lancaster genau richtig. Auch coursework habe ich sehr gerne gemacht und obwohl die Fragen für die Essays vorgegeben waren, hat mir die Recherche sehr viel Spaß gebracht.

Die Bibliothek ist übrigens sehr modern und gemütlich. Ich habe hier viel lieber als in Bremen gelernt und gearbeitet. Zudem ist sie 24/7 geöffnet und man darf seine ganzen Sachen mit reinnehmen und am Platz essen und trinken! Zusätzlich gibt es gegenüber der Bibliothek die Learning Zone, die einige Sofas, aber auch Gruppenarbeitsplätze sowie normale Tische zum Arbeiten anbietet. Hier ist es etwas lauter und wuseliger als in der Bibliothek, aber die große Fensterfront mit Blick auf den Alexandra Square bietet einen schönen Ausblick auf das rege Treiben der Universität.

Infrastruktur

Am einfachsten ist die Anreise mit dem Flugzeug. Der dichteste Flughafen ist Manchester. Sowohl von Bremen als auch von Hamburg gibt es Flüge mit günstigen Airlines wie RyanAir, EasyJet und Eurowings. Ich bin mit RyanAir von Hamburg aus geflogen und habe für Hin- und Rückflug mit je einem 20kg Gepäckstück um die 70€ bezahlt. Zudem kann man bei RyanAir zwei Gepäckstücke mit an Bord nehmen, sodass ich insgesamt mit einem großen Koffer, einem Handgepäckskoffer und einem Rucksack alles Wichtige für den 3-monatigen Aufenthalt mitnehmen konnte.

Von Manchester kommt man am Einfachsten mit dem Zug nach Lancaster, was ca. 1,25h dauert. Der Bahnhof ist direkt am Manchester Airport. Ich hatte im voraus ein Zugticket gebucht, was sich als gute Idee herausstellt, da man somit einen festen Sitzplatz (ohne Aufpreis) sicher hat. Neben Manchester sind jedoch auch die Flughäfen von Liverpool (~2h) und Glasgow (~2,45h) nicht allzu weit entfernt, die weiteren Strecken dorthin lohnen sich aber wohl eher, wenn man einen mehrstündigen Flug, z. B. nach Italien, vor sich hat.

In Lancaster kommt man am besten mit dem Bus umher. Ein Busticket für die Orientation Week und Michaelmas Term (Oktober bis Mitte Dezember), beträgt £99. Ein Return Ticket (Hin- und Rückfahrt) liegt bei £2,70. Daher lohnt sich das Busticket eigentlich nur, wenn man mehr als drei Mal die Woche den Bus nutzt. Meine Mitbewohnerin hatte nur an zwei Tage in der Woche Kurse und hat sich deswegen immer ein Tagesticket geholt, wenn man aber öfters zur Uni, zum Sport oder auch zum Einkaufen fährt, lohnt sich das Ticket auf jeden Fall und man muss nicht immer mit Bargeld zahlen (anders als in anderen Städten in der UK gibt es aber Wechselgeld im Bus zurück und man muss nicht passend zahlen). Da ich dicht an der Bus Station im Zentrum von Lancaster gewohnt habe, bin ich immer von dort mit dem Bus gefahren. Am schnellsten sind die Linien 3 und 3A, die ca. 20min brauchen. Die 2 und die 2A fahren eine andere Strecke und brauchen ca. 30min., bei schlechten Verkehr und zu Stoßzeiten auch mal etwas länger, sodass ich immer rechtzeitig losgefahren bin. Einige andere Buslinien fahren auch durch die Stadt, aber die habe ich meistens nur für den Rückweg benutzt, da dann immer sehr viele Studenten am Underpass an der Universität auf einen Bus gewartet haben und ich froh war, überhaupt einen Platz zu bekommen (gerade in den frühen Abendstunden war es oft sehr voll). Im Allgemeinen sind die Busse aber immer recht zeitig gekommen und mit den verschiedenen Linien ist man überall in Lancaster gut an die Universität angebunden.

Lancaster und Nordengland

Lancaster ist eine kleine, überschaubare, aber architektonisch sehr schöne Stadt im Nordwesten von England mit ca. 45.000 Einwohnern. Durch Lancaster fließt der River Lune und die Irische See ist auch nicht allzu weit weg und kann z.B. vom Ashton Memorial im Williamson Park gesehen werden. Besuchen sollte man in Lancaster auf jeden Fall das Lancaster Castle, das bis 2011 noch ein Gefängnis war. Eine Tour kostet £6 und ist wirklich empfehlenswert, um nicht nur einen Einblick in die Geschichte des Castles, sondern auch von Lancashire zu bekommen. Die Innenstadt umfasst einige Straßenzüge und auch wenn sie nicht allzu groß ist, wird es vor allem am Wochenende doch recht voll. U.a. gibt es Primark, Waterstones (2x), Lush, hmv, Next, New Look, M&S, TK Maxx, etc.. Auch kulturell hat Lancaster einiges zu bieten. Neben einem Mainstream-Kino (Vue), gibt es ein independent Kino (The Dukes), in dem auch Theateraufführungen etc. gezeigt werden, und ein normales Theater (The Grand Theatre). Wie in England typisch gibt es zahlreiche Pubs; wir waren meistens im Study Room in der Nähe der Bus Station. Von den Colleges gibt es in der Orientation Week auch Pub Tours, von denen man aber nur zu der vom Graduate College gehen sollte, wenn man nicht mit den Freshers unterwegs sein möchte. Clubtechnisch gibt es nur wenige Adressen, von denen die Dalton Rooms (Glow) noch am besten sind.

In der Nähe der Bus Station befindet sich ein Sainsbury's, ein recht teurer aber super ausgestatteter Supermarkt. Auf der anderen Seite des River Lune in Richtung Morecambe gibt es auch noch einen Aldi und einen Lidl, die zwar ein etwas anderes Sortiment als in Deutschland haben, aber größtenteils ähnliche Produkte anbieten und preislich deutlich studentenfreundlicher sind. Wir waren auch regelmäßig auf dem Markt im Stadtzentrum, der jeden Mittwoch und Samstag stattfindet. Neben vielen leckeren internationalen Essenständen gibt es hier auch einen Obst und Gemüsestand der sehr günstig und qualitativ hochwertig ist. Empfehlenswert ist auch der Halloumi Wrap auf dem Markt. Anfangs hatte ich Angst, dass es in Lancaster recht langweilig wird, aber für so eine kleine Stadt ist doch erstaunlich viel los. So gibt es das Light Up! Lancaster Festival, Fireworks zur Bonfire Night und Aktionen an jedem Wochenende in der Weihnachtszeit (wenn auch keinen richtigen Weihnachtsmarkt, wer diesen nicht missen möchte, sollte nach York gehen oder zum Winter Wonderland nach London).

Wie schon erwähnt ist Manchester ca. 1h mit dem Zug von Lancaster entfernt. Ich persönlich finde die Stadt nicht allzu spannend, an einem Tag kann eigentlich alles sehenswertes sehen. Da Lancaster nicht allzu viel Möglichkeiten für große Shopping-Touren bietet, ist Manchester hierfür jedoch deutlich besser. Liverpool ist etwas schlechter zu erreichen und man muss meistens einmal umsteigen, aber mit unter 1,5h ist man auch hier schnell da. Schottland lohnt sich auch immer für einen Besuch, Glasgow und Edinburgh erreicht man beide in ca. 2,25h. Sollte es zeit- (oder geldtechnisch) nur für eine Stadt reichen, würde ich auf jeden Fall Edinburgh empfehlen. Eine wunderschöne Stadt mit toller Architektur und einer interessanten Geschichte. Lohnenswert sind z.B. die free walking tours und der Aufstieg auf den Arthur's Seat.

London ist erstaunlicherweise auch schnell zu erreichen, je nach Zugverbindung dauert die Fahrt 2,5-3h. Busverbindungen gibt es in fast alle Städte auch, die zwar günstiger sind, aber oftmals sehr lange dauern. Wer viel mit dem Zug unterwegs ist, sollte sich auf jeden Fall die Railcard 16-25 zulegen. Einmalig kostet sie £30, aber man spart bei jeder Reise 30%.

Zudem werden über die Universität viele Tagestrips angeboten, oftmals über die Colleges oder die Study Abroad Society. Ich war mit dem County College in York und mit der Study Abroad Society im Lake District. Dieser lohnt sich auf jeden Fall sehr und bietet eine der schönsten Landschaften in Großbritannien, mit dem Lake Windermere und viele kleinen Örtchen. Für Literaturstudenten interessant ist besonders der Ort Grasmere, in dem William Wordsworth begraben liegt.

Unterkunft

Von der Universität gibt es zwar viele Unterkünfte auf dem Campus, aber als Erasmus-Student hat man hier keine Chance, ein Zimmer zu bekommen. Das ist aber nicht sonderlich schlimm, da auf dem Campus normalerweise nur Erstsemester und internationale Studierende wohnen. Die Zweit- und Drittsemester wohnen größtenteils in der Stadt. Es gibt einige von der Universität geprüfte Zimmervermietungen (<https://lancastersu.co.uk/living/>), aber auch viele privat vermietete Häuser bzw. Zimmer. Ich habe mein Zimmer privat über Gumtree.com gefunden, da es doch noch ein Stück günstiger war als über eine Agency. Generell sind die Mieten aber höher als in Deutschland und vermietet wird oft wochenweise. Daher sind aber eigentlich auch alle Zimmer möbliert. Ich habe mit drei anderen Studierenden zusammen gewohnt. Da ich in Bremen auch in einer WG wohne, war die Wohnsituation nicht allzu anders, hier werden die Mitbewohner aber fast ausschließlich von den Vermietern ausgesucht und es ist weniger familiär als in vielen deutschen WGs. Wichtig ist daher, dass man sich rechtzeitig um eine Unterkunft kümmert, um hohen Mieten und ungemütliche Zimmer zu umgehen. Zur Zeit werden viele neue Wohnheime in der Stadt gebaut, sodass man aber auf jeden Fall ein Zimmer findet.

Vorbereitung und Kommunikation mit der Universität

Die Kommunikation mit der Universität fand ich sehr gut. Kurz nach der Zusage vom Erasmus-Büro in Bremen hat mich die Universität Lancaster kontaktiert und ich konnte mich online einschreiben. Auch die Kurse und das College mussten in diesem Schritt gewählt werden. Wichtig ist vielleicht auch noch zu wissen, dass man für Lancaster einen Sprachnachweis erbringen muss, z.B. IELTS oder TOEFL. Diese sind recht teuer (IELTS liegt bei ca. 220€) und man sollte sich frühzeitig um einen Termin bemühen. Über den Sommer hat die Universität dann schon ein paar Hinweise für den kommenden Aufenthalt geschickt und die Erasmus-Koordinatorinnen Jacqui und Ana (lperasmus@lancaster.ac.uk) aus Lancaster waren immer hilfsbereit. Auf der Homepage der Universität findet man viele Tipps für das Leben in Lancaster und speziell auf internationale und Austauschstu-

denen ausgerichtete Hinweise und Hilfestellungen (<http://www.lancaster.ac.uk/study/international-students/study-abroad/visiting-students/>).

Vor Ort war dann alles ein wenig unorganisierter, was angesichts der Masse neuer Studierenden, die in der Orientierungswoche doch noch orientierungslos sind, nicht so schlimm war. Leider wurde uns nicht gesagt, dass wir einen roten Umschlag von den Portern unseres Colleges abholen sollten, in dem unsere Ankunftsbestätigung drinnen war sowie ein paar Infobroschüren zur Universität und den Angeboten. Der Umschlag ist also wirklich wichtig! Am Ende des Aufenthalts muss dann noch eine Confirmation of Study Period unterschrieben werden. Auf der Homepage der Universität Bremen findet man ein entsprechendes Formular, das man im Welcome Centre unterschreiben lassen kann und dann beim Erasmusbüro in Bremen einreichen muss. Da mein Transcript noch nicht ausgestellt würde, kann ich hierüber leider nicht sagen. Da sonst allerdings alles ohne Probleme ablief und alle Unterlagen etc. rechtzeitig ankamen, sollte es hier wohl auch keine Schwierigkeiten geben.

Zu guter Letzt ein paar wichtige Hinweise für das Leben in England:

- ein VISA bzw. eine extra Aufenthaltsgenehmigung braucht man als EU-Bürger nicht
- ein eigenes Bankkonto muss man sich für den kurzen Aufenthalt nicht zulegen, man kann überall mit normalen EC-Karten zahlen und ein wenig Bargeld schon in Deutschland umtauschen
- man sollte sich rechtzeitig informieren, was die deutsche Krankenversicherung abdeckt und ggf. eine Zusatzversicherung abschließen
- vor der Ankunft auf dem Campus schrieb die Universität, man solle sich gegen Meningitis impfen lassen, was jedoch nicht nachgeprüft wurde; eine Auffrischung von Impfungen bzw. ein genereller Check beim Arzt sind trotzdem empfehlenswert
- da ich kein BAföG bekomme, kann ich zum Auslands-BAföG leider nichts sagen, man sollte sich aber so früh wie möglich hierum kümmern
- das Porto für Briefe und Postkarten nach Deutschland ist recht hoch (ich habe meine Postkarten daher meinem Besuch mitgegeben, damit die sie in Deutschland losschicken)
- eine Purple Card lohnt sich nicht
- eine ISIC Card auch nicht
- am Ende der Busfahrt bedankt man sich beim Busfahrer
- gutes (deutsches) Brot gibt es nicht

Fazit:

Mir hat das Leben und Studium in Lancaster sehr gut gefallen und ich würde mich immer wieder für die Lancaster Universität entscheiden. Wer Interesse an einem ernsthaften Literatur- oder Linguistik-Studium hat, das trotzdem Spaß bringt und bei dem soziale Aktivitäten und Abwechslung nicht zu kurz kommt, für den ist Lancaster die richtige Wahl. Ich habe viele neue literarische Werke und Autoren kennengelernt und bin noch sicherer im Umgang mit der gesprochenen englischen Sprache geworden. Obwohl ich diese Entscheidung schon vorher getroffen hatte, hat mich der Aufenthalt in Lancaster zudem darin bestärkt, meinen Master in der UK zu machen. Englische Literatur als Studienfach ist hier recht angesehen und in Lancaster stehen viele Kapazitäten und Förderungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem habe ich viele nette Leute kennengelernt und Freundschaften geschlossen, die meinen Aufenthalt zu einer großartigen Erfahrung haben werden lassen.